

# **Erfahrungsbericht – Auslandssemester an der Högskolan Dalarna University (SS2013)**

**von Igor Kupermann**

## **VORBEREITUNG**

Mit der Planung sollte man wirklich so frühzeitig wie möglich anfangen, mindestens 1 Jahr vorher. Zunächst einmal habe ich mich ausführlich im Akademischen Auslandsamt erkundigt, sie helfen wirklich sehr gut und erklären auch worauf man alles achten muss. Der nächste Schritt ist die Bewerbung beim zuständigen Professor seiner Fakultät. Dabei muss ein Motivationsschreiben verfasst werden, der die Gründe für das Auslandssemester beinhaltet. Allerdings gibt's für die Abgabe eine Deadline, die unbedingt einzuhalten ist. Nach der Zustimmung des Professors gibt man alle notwendigen Unterlagen an das Akademische Auslandsamt ab, sie leiten die Bewerbung an die Gastuniversität weiter. Danach heißt es erst einmal warten, bis eine Antwort kommt. Ich hatte schon ca. 4 Monate vor der Abreise eine Antwort mit wirklich allen notwendigen Informationen über den Ablauf der ersten Woche erhalten. Daran kann man sich sehr gut orientieren.

Neben der Bewerbung um einen Studienplatz sollte man sich ebenfalls schon ein Jahr vor dem Auslandsaufenthalt um einen Auslands-BAFÖG kümmern, damit ihr auch wirklich vor dem Semesterbeginn eure Förderung bekommt. Für Schweden ist das Studentenwerk Rostock verantwortlich. Dabei stellt man einen normalen Antrag, wie auch schon für das Inlands-BAFÖG. Das nimmt einige Zeit in Anspruch, zumal man viele Nachweise nachsenden muss.

## **UNTERKUNFT**

Sobald man die offizielle Bestätigung der Gastuniversität hat, kann man sich bei der Wohnungsgesellschaft „*Tunabyggen*“ bewerben. Die Bewerbung erfolgt online auf deren Homepage in Englisch. Dabei wird ein Antragsformular mit den persönlichen Angaben ausgefüllt und online verschickt. Bis zur Antwort muss man allerdings sehr viel Geduld mitbringen. Ich habe erst meine konkrete Zusage 10 Tage vor Abreise per Email bekommen. Dabei stand, dass die Kautions innerhalb von 4 Tagen überwiesen werden muss, andernfalls verliert man sein Zimmer. Somit muss wirklich zügig reagiert werden. Ich hatte mich für ein Zimmer in Borlänge entschieden, da ich auch dort all meine Vorlesungen hatte. Jedem ist selbst überlassen, ob er in Borlänge oder Falun einziehen möchte, allerdings ist definitiv mehr

in Borlänge los. Im Antragsformular hat man die Möglichkeit auch Wünsche zu äußern, hier kann man reinschreiben ob ein Zimmer im *Locus* oder im *Shared Appartement* gewünscht wird. *Locus* ist ein Studentenwohnheim mit Einzelzimmern und einer Gemeinschaftsküche, die von ca. 10 Studenten geteilt wird. Zusätzlich befindet sich dort ein Fitness –und Erholungsraum. Die meisten ausländischen Studenten sind im *Locus* untergebracht. Die andere Option ist das ruhigere *Shared Appartement*, hierbei handelt es sich um eine ganz normale Wohnung für eine 2er-WG in einem Wohnhausblock mit 2 Stockwerken. Da ich eine Wohnung hatte, kann ich dazu detaillierter berichten: Die Wohnung wird mit einem Studenten geteilt, in meinem Fall hatte ich einen Mitbewohner aus Indien. Die Wohnung an sich ist sehr groß, es gibt eine voll ausgestattete Küche mit Esstisch und Stühlen, ein großes Wohnzimmer mit Couch und Tisch, dann jeweils ein eigenes Zimmer und ein Bad mit WC. Von der Ausstattung her ist zwar alles Notwendige da, aber nicht unbedingt modern. Das eigene Zimmer ist mit einem Bett, Stuhl, Regal und Tisch ausgestattet. Leider hatte ich keinen Kleiderschrank im Zimmer, dies ist aber nicht bei jeder Wohnung so. Um das Geschirr, Besteck, Bettwäsche, Kissen und Decke muss man sich selbst kümmern. Wer also so wie ich mit dem Auto anreist, dem rate ich alles Notwendige mitzubringen, man spart sich dann viel Geld und Nerven.

Nun einiges zum Ablauf der Zimmerübergabe. Nachdem ich in Borlänge angekommen bin, machte ich mich sofort auf dem Weg zur Zentrale von *Tunabyggen*. Dort unterschrieb ich meinen Vertrag und bekam noch einige Informationszettel in die Hand gedrückt. Danach ging es zum Hausmeister, der dann den Schlüssel übergibt. Das Haus und die Wohnung muss man selber suchen, das kann etwas Zeit in Anspruch nehmen. Beim Auszug ist zu beachten, dass man eine 3-monatige Kündigungsfrist hat, d.h. man sollte sich schon früh über den Auszug Gedanken machen. Am Auszugstag kommt der Hausmeister vorbei und schaut sich das Zimmer an. Es sollte natürlich sauber und staubfrei sein.

## **STUDIUM AN DER GASTHOCHSCHULE**

Die Vorlesungen können abhängig von der Wahl in Borlänge oder Falun stattfinden. Ganz wichtig ist es, kurz vor dem Studium seine gewählten Vorlesungen online auf der Uni-Homepage zu registrieren, andernfalls bekommt man seinen Studentenausweis nicht. Das Semester ist in 2 Hälften geteilt, demnach hört ihr eine Hälfte der ausgesuchten Vorlesungen und am Ende erfolgt die jeweilige Prüfung. Danach beginnt die 2. Hälfte des Semesters mit neuen Vorlesungen. Das Uni-Gebäude ist sehr modern ausgestattet, es gibt 2 Computerräume,

eine kleine Bibliothek und eine kleine Cafeteria, ansonsten viele Plätze wo man sitzen und reden kann. Zusätzlich gibt es einige Lernräume für Gruppen, die problemlos reserviert werden können. Eine Mensa gibt es leider nicht, die Alternative ist die Kantine im gegenüberliegenden Gebäude „*Trafikverk*“ oder „*Tenoren*“. Dort hat man für ca. 8€ ein Buffet mit einer guten Auswahl. Bei Problemen oder Unklarheiten steht im selben Gebäude im Erdgeschoss das International Office zur Verfügung oder auch die Rezeption. Die Mitarbeiter sind alle sehr freundlich und bemüht zu helfen. Die Vorlesungen können im ersten Augenblick etwas ungewohnt erscheinen, denn diese finden in kleinen Räumen mit ca. 40 Studenten statt. Die Professoren werden geduzt und mit dem Vornamen angesprochen. Bei Fragen kann man immer zum Professor gehen und mit ihm diese besprechen. Die Atmosphäre erinnert etwas an die Schulzeit.

### **ALLTAG UND FREIZEIT**

In Borlänge selber kann man nicht wirklich viel unternehmen, die Innenstadt ist nicht wirklich einladend. Die einzige wirkliche Sehenswürdigkeit ist das große Einkaufszentrum *Kupolen*, das vom Weiten einem Fußballstadion gleicht. Zum Weggehen hat man bezüglich Cafés nicht wirklich eine Auswahl, denn diese schließen werktags schon um 18 Uhr und am Wochenende sogar bereits um 16 Uhr. Die Alternative sind selbstorganisierte Parties, vor allem wird oft im *Locus* etwas veranstaltet oder zu manchen Terminen im Studentenclub „*Tenoren*“. Ansonsten kann man auch in einige Diskotheken in der Innenstadt gehen, wie *Lilien* oder *Balanche*. Ich kann jedem empfehlen so viele Reisen wie nur möglich zu unternehmen. Viele Mitstudenten organisieren Kurztrips nach Stockholm oder auch woanders hin.

### **FAZIT**

Abschließend ist nur zu sagen, dass ich die Zeit in Borlänge wirklich genossen habe. Man trifft unglaublich viele internationale Studenten, mit denen man auch sich super schnell gut versteht. Nicht zuletzt entstehen daraus sehr enge freundschaftliche Verhältnisse. Zumal man auch seine Englischkenntnisse verbessern wird. Allerdings hat man kaum Kontakt zu schwedischen Studenten, dies haben viele etwas vermisst. Ich kann Schweden vom Herzen empfehlen, wer noch unsicher ist, dem kann ich sagen, dass niemand nach dem Auslandsaufenthalt bisher enttäuscht war. Es ist nicht nur eine Gelegenheit neue Menschen aus aller Welt kennenzulernen, es ist auch eine Möglichkeit neue Kulturen zu entdecken und auch eine neue Sprache zu erlernen.

Tack!